

Ingenieurgesellschaft für Landwirtschaft und Umwelt – Alte Dorfstr. 11, 29227 Celle

Rundschreiben 1/2024

Celle, den 03.02.2024

- **Projektbeginn und Neuerungen 2024**
- **Witterung 2023/2024**
- **Stoffstrombilanzerhebung**

Liebe Landwirt:innen,

mit dem neuen Jahr beginnt auch die neue Förderperiode für die Wasserrahmenrichtlinienberatung. Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch weiterhin Ihr Ansprechpartner zum Thema Gewässerschutz bleiben.

Projektbeginn und Neuerungen 2024

Neben der Stickstoff-Nährstoffberatung wurden die Beratungsinhalte um folgende Punkte erweitert:

- P-Nährstoffberatung
- Pflanzenschutzmittelberatung
- Wassermengenmanagement

Zudem hat sich die Maßnahmenkulisse um das Einzugsgebiet der Böhme erweitert, welches bisher das Gebiet mittig in zwei Bereiche unterteilt hatte. Somit stehen mehr Betrieben die kostenfreien und erweiterten Beratungsinhalte zur Verfügung.

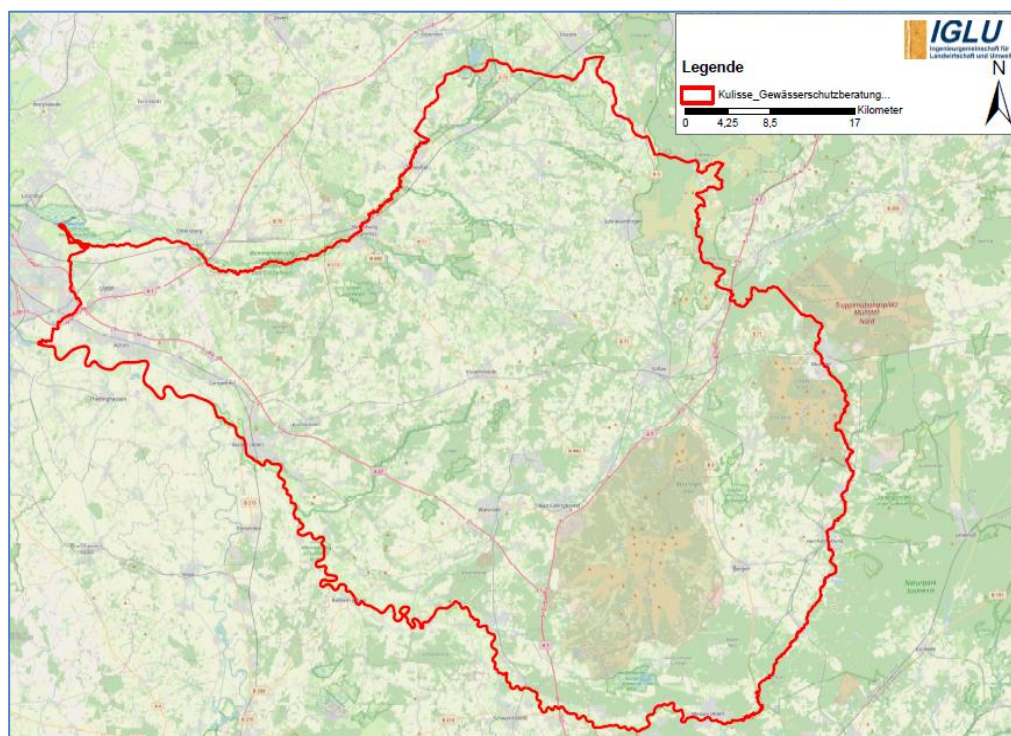


Abbildung 1: Maßnahmenkulisse ab Dez. 2023



Witterung 2023/2024

Der November ist mit 1,5 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel wieder einmal zu warm ausgefallen. Dazu kamen feuchte Luftmassen, die für äußerst ergiebige Niederschläge gesorgt haben. Mit rund 126 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) fielen knapp 90 Prozent mehr Niederschlag als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 ($66 l/m^2$). Gegen Ende des Novembers kam es vermehrt zu Frösten und Schneefällen.

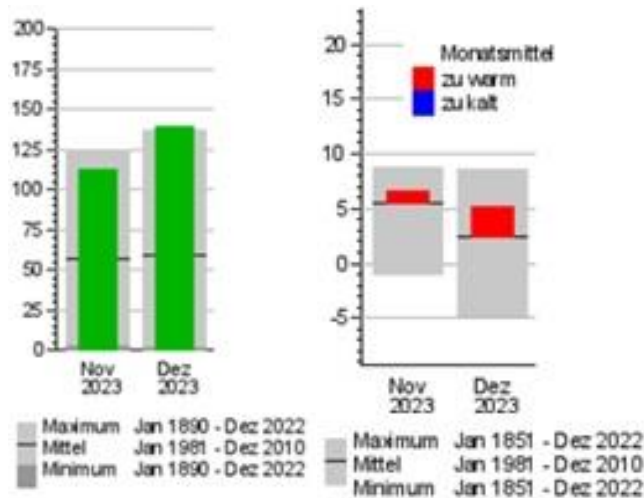


Abbildung 2: Monatliche Niederschlagshöhe[mm] und Temperaturmittel [°C] der Messstation Bremen (DWD)

Der Dezember war dann mit $155 l/m^2$ der nasseste seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Dies und die Hochwassersituation um die Feiertage führte vielerorts auch zu überfluteten landwirtschaftlichen Flächen. Der ohnehin schon nasse Spätherbst verhinderte in manchen Regionen die Kartoffel- bzw. Zuckerrübenenernte und auch weiterhin sind aufgrund der überstauten Flächen mit Ernteeinbußen zu rechnen. Sauerstoffmangel mit abfäulenden Wurzeln und somit ein Absterben der Pflanzen ist die Folge. Besonders betroffen sind die Winterungen Weizen, Gerste, Raps aber auch Grünland. Zudem wurden mit dem Wasser Schlamm und Unrat auf die Flächen geschwemmt. Davon ist besonders das Grünland betroffen. Die Schwebstoffe setzen sich auf den Blättern ab was die Futterqualität erheblich einschränkt. Der zusätzlich einsetzende Dauerfrost sorgte für ein Abreißen der feineren Wurzeln vor allem bei spät gesättem Weizen

Erosionsschäden

Der wassergesättigte Boden ist schließlich nicht mehr aufnahmefähig, da das Grundwasser bis oben ansteht, und führt selbst auf ebenen Flächen zu Erosionserscheinungen, da das Wasser oberirdisch abfließen muss. Mit dem Wasser fließt auch der Boden vom Acker. Ohne Bewuchs verschlechtert sich die Befahrbarkeit erheblich da die Infiltrationsleistung des Bodens deutlich herabgesetzt ist. Außerdem findet das Wasser keinen mechanischen Widerstand und kann ungehindert abfließen. Drainierte Flächen und intakte Gräben erleichtern das Abführen des Wassers und die Flächen trocknen schneller wieder ab.

Allgemein gesagt dürften die vielfältigen entstandenen Schäden vermehrt zu Nachsaaten/Aussaaten von Sommergetreide im Frühjahr führen. Und hier offenbart sich ein weiteres Problem: Der Vorrat an Sommergetreide-Saatgut wird von vielen Züchtern jetzt schon als knapp bezeichnet.

Stoffstrombilanzenerhebung

Ab 2023 werden alle Betriebe ab 20 ha stoffstrombilanzpflichtig, unabhängig von der Tierhaltung. Aber auch Betriebe unter 20 ha, wenn Sie mehr als 750 kg N aus Wirtschaftsdünger/Gärresten aufnehmen! Die Erstellungsfrist ist immer 6 Monate nach Ende des Bezugszeitraumes.

Bitte tragen Sie als erstes den Berechnungszeitraum, z.B. Wirtschaftsjahr 01.07.2022-30.06.2023 ein.

Wer ist stoffstrombilanzpflichtig?

- Betriebe mit Fläche und eigener Tierhaltung, die > 750 kg N produzieren und gleichzeitig > 750 kg N_{Ges} aus Wirtschaftsdünger aufnehmen
- Betriebe mit Fläche und eigener Tierhaltung, die > 750 kg N produzieren und > 50 GV und > 2,5 GV/ha aufweisen
- flächenlose Tierhaltungsbetriebe mit > 50 GV
- Biogasanlagen, die Wirtschaftsdünger einsetzen

Erstellungsfristen erstmalig für Ackerbaubetriebe:

Wirtschaftsjahr 2023/24 bis 31.12.2024

Kalenderjahr 2023 bis 30.06.2024

Die Ackerbaubetriebe ohne Tierhaltung werden wir voraussichtlich im Bezugszeitraum Kalenderjahr berechnen. Der Vorteil liegt darin, dass wir die Düngung (Mineraldünger und Wirtschaftsdünger) aus der ENNI-Meldung des gleichen Zeitraums direkt übernehmen können. Wer bereits seine verkauften Erntemengen und eingekauften Saatgutmengen aus dem Kalenderjahr 2023 zusammengestellt hat, der kann diese bereits zum Termin ENNI-Meldung 2023/Düngeplan 2024 übermitteln. Die Stoffstrombilanz kann dann mit erstellt werden.

Erstellungsfrist für die Betriebe, die jetzt schon der Stoffstrombilanzpflicht unterliegen:

Wirtschaftsjahr 2022/23 bis 31.12.2023

Kalenderjahr 2022 bis 30.06.2023

Die einzelnen Tabellen im Erfassungsbogen müssen nicht zwingend ausgefüllt werden, wenn entsprechende Zusammenfassungen (z.B. Naturalbericht, Kontenschreibung, Landhandel, rendac- Zugänge, vzf-Auswertungen) beigelegt werden.

Vorstellung Frederik Altrogge



Ich bin Frederik Altrogge, 37 Jahre alt, und seit Anfang 2024 Ihr neuer Ansprechpartner bei IGLU im Einzugsgebiet der Unteren Aller. Ich bewirtschafte neben meiner Tätigkeit bei der IGLU einen landwirtschaftlichen Betrieb in Trebel, Lüchow-Dannenberg mit Ackerbau, Schweinemast und Legehennen mit Direktvermarktung. Die Praxis mit den theoretischen Grundlagen zu vereinen hat mir schon immer Spaß gemacht. Meine langjährigen Erfahrungen als Landwirt sowie meine Grundlagen aus dem Studium der Landwirtschaft an der HS Anhalt geben mir die nötigen Grundlagen dafür.



Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.wrrl-untere-aller.de.

Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.

*Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.
Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU*

Daniela Gremmes

daniela.gremmes@iglu-goettingen.de

Tel.: 0170-453 14 68

Paul Wacker

paul.wacker@iglu-goettingen.de

Tel.: 0160-147 57 18

Beke Gredner

beke.gredner@iglu-goettingen.de

Tel.: 0171-555 83 96

Frederik Altrogge

frederki.altrogge@iglu-goettingen.de

Tel.: 0160-91336501

Erhebungsbogen Stoffstrombilanz/Hoftorbilanz Landwirtschaft

Betrieb: _____ EU-Betriebs-Nr.: _____
 Adresse: _____ Tel.-Nr.: _____
 _____ Wasserschutzgebiet: _____

Berechnungszeitraum eintragen: WJ 01.07._____-30.06._____
 KJ 01.01.-31.12._____

1. Verkauf der Früchte im oben genannten Bezugszeitraum

Fruchtart	Anbau [ha]	Gesamtmenge verkaufte Haupternteerzeugnisse im Bezugszeitraum [dt]	Verkaufte Nebenernteerzeugnisse (z.B. Stroh) im Bezugszeitraum [t]
Winterweizen			
Wintergerste			
Winterroggen			
Wintertriticale			
Sommergerste	Brau/Futter		
Hafer			
Silomais (eigenes Futter) (TS: <input type="checkbox"/> 28 %; <input type="checkbox"/> 32 %)			
Silomais Verkauf ab Feld 32%			
Körnermais	CCM Mais		
Kartoffeln			
Raps			
Zuckerrüben			

Grünland: (Verkäufe/Abgaben von Grund/Grobfutter unter Punkt 2 eintragen!)

Intensität	1 Nutzung 40 dt TS/ha	2 Nutzungen 55 dt TS/ha	3 Nutzungen 75 dt TS/ha	4 Nutzungen 90 dt TS/ha	Extensive Weide	Intensiv Weideanteil 40%	Intensiv Weideanteil 80%	Intensiv Weideanteil 100%
ha								

**Anbau von Zweitfrüchten/Zwischenfrüchten und Untersaaten:
 (Verkäufe/Abgaben von Grund/Grobfutter unter Punkt 2 eintragen!)**

Zweit-/Zwischenfrucht/Untersaat	Anbau [ha]	nur Grün- düngung
		<input type="checkbox"/>

Restriktionsflächen vorhanden (keine Düngung und Beweidung erlaubt): Nein Ja
 ha Ackerland _____ mit _____ kg N/ha; ha Grünland _____ mit _____ kg N/ha

2. Grobfutterzu- und verkäufe im Bezugszeitraum

Futtermittel Inhaltsstoffe gem. DüV	E	Trocken- masse in %	N in kg/t	P2O5 in kg/t	abgegeben t	erworben t
GPS Gerste/Weizen/Roggen	t	35	5,6	2,3		
Grassilage (35% TM)	t	35	9,3	2,8		
Gras/Weide frisch	t	20	5,0	1,5		
Heu (86% TM)	t	86	17,6	6,9		
Mais (CCM)	t	60	10	4,0		
Maissilage (32%TS)	t	32	3,9	1,6		
Stroh (86 % TM)	t	86	5,0	3,0		

3. Zukauf von Einstreumaterial (t) im Bezugszeitraum

Rapsstroh		Winterroggenstroh	
Sommergerstenstroh		Wintertriticalestroh	
Wintergerstenstroh		Winterweizenstroh	

4. Tierhaltung:

Futterbaubetriebe Ackerfutterbau ohne Weidegang Ackerfutterbaubetrieb mit Weidegang
 Grünlandbetrieb (≥75 % Grasprodukten am Grundfutter)

<i>Bitte den Durchschnittsbestand für das entsprechende WJ aus der HI-Tier Datenbank ausdrucken und mitschicken oder alt. Zugangsdaten für HI-Tier mitteilen. PIN: _____</i>		Weidetage	<i>Bitte ankreuzen</i>	
			auf Gülle	auf Mist
Milchkuh: <input type="checkbox"/> Laufstall <input type="checkbox"/> Anbindehaltung	Ø verkaufte Milch je Kuh: _____ kg/Jahr			
Färsen	<input type="checkbox"/> 0 bis 6 Monate			
	<input type="checkbox"/> 7 bis 12 Monate			
	<input type="checkbox"/> 13 bis 24 Monate			
	<input type="checkbox"/> 25 bis 27 Monate			
Mutterkuh	500 kg LM, 200 kg Absetzgewicht mit 6 Monaten			
	700 kg LM, 230 kg Absetzgewicht mit 6 Monaten			
	700 kg LM, 340 kg Absetzgewicht mit 9 Monaten			
Kälbermast	MAT+KF, Vormast bis 6 Wo., 7,5 Umtr.			
	MAT+KF, 7-26 Wo., 2,48 Umtr			
Jungrindermast	Fresser, Universalfutter, 80 bis 210 kg, 2,7 Umtr.			
	Fresser, N-/ P-reduziert, 80 bis 210 kg, 2,7 Umtr.			
	Rosa Kalbfleisch Erzeugung 50 bis 350 kg LM, 1,3 U			
Mastbullen, <input type="checkbox"/> 625 kg Endgew. (Sbt. Bullen) oder <input type="checkbox"/> 750 kg Endgew. (FV. -Bullen)	0 bis 6 Monate			
	7 bis 12 Monate			
	13 bis 18 Monate			

Schweinehaltung <i>Bitte Natural- & Viehbericht des Bezugszeitraumes in Kopie mitschicken!</i>	belegte Stallplätze/Jahr		Bitte ankreuzen	
	auf Gülle	auf Mist	N-/P-reduziert	Stark N-/P-reduziert
Eberhaltung; 60kg Zuwachs/ Jahr				
Jungsaunaufzucht (28-115kg LM; 180kg Zuwachs/Jahr)				
Jungsaueingliederung (95-135kg LM; 240kg Zuwachs/Jahr)				
Sauen und Ferkel: Ferkelaufzucht bis 8 kg LM				
<input type="checkbox"/> 22 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 28 aufgezogene Ferkel				
Ferkelaufzucht bis 28 kg LM				
<input type="checkbox"/> 22 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 28 aufgezogene Ferkel				
spezial. Ferkelaufzucht/ Systemferkel (8-28 kg LM; 450 TZ)				
spezial. Ferkelaufzucht/ Systemferkel (8-28 kg LM; 500 TZ)				
Mastschweine (entsprechendes ankreuzen) <input type="checkbox"/> Trocken <input type="checkbox"/> Brei/Sensorfütterung oder <input type="checkbox"/> Flüssigfütterung				
<input type="checkbox"/> 700g TZJ <input type="checkbox"/> 750g TZ <input type="checkbox"/> 850g TZ <input type="checkbox"/> 950g TZ				

Geflügel <i>Bitte Natural- & Viehbericht des Bezugszeitraumes in Kopie mitschicken!</i>		belegte Stallplätze/Jahr	
		auf Mist Trockenkot	N-/P-reduziert
Hähnchen	Aufzucht Elterntiere		
	Mastelertiere <input type="checkbox"/> Hähne <input type="checkbox"/> Hennen		
	Bis <input type="checkbox"/> 29 <input type="checkbox"/> 33 <input type="checkbox"/> 38 <input type="checkbox"/> ab 40 Tage		
Legehennen	Junghennenaufzuchtplätze 3,5 kg Zuwachs/Platz		
	Legehennen		
Puten	Hennen und Hähne gemischt		
	Hennen ab der 6. Woche; 6.16. Woche; 3,3 Durchgänge		
	Hähne ab der 6. Woche; 6.-21. Woche; 2,7 Durchgänge		
	Putenaufzucht bis 5. Woche; 50% Hähne; 50% Hennen		
	Elterntieraufzucht <input type="checkbox"/> Hähne <input type="checkbox"/> Hennen		
	Elterntiere <input type="checkbox"/> Hähne <input type="checkbox"/> Hennen		
<input type="checkbox"/> Entenmastplatz; <input type="checkbox"/> Gänsemastplatz			

Sonstige	Anzahl belegter Stallplätze/Jahr	Weide-tage
Schaf mit Nachzucht (Lämmer/ Jahr) <input type="checkbox"/> extensiv; <input type="checkbox"/> intensiv		
Ziege mit Nachzucht (1,5 Lämmer/Jahr; 800 kg Milch/Jahr)		
<input type="checkbox"/> Reitpferd (Anz.) _____ <input type="checkbox"/> Pony _____ <input type="checkbox"/> Zuchtpferde _____		

5. Aufnahme von Wirtschaftsdüngern und Klärschlamm, Fruchtwasser, Cofermenter-Gärreste (t):
Analysen/Lieferscheine/Ausbringlisten bitte beifügen oder/und Pin Meldedatenbank

Wirtschafts- und Sekundärrohstoffdünger	Menge [t bzw. m³]	Nährstoffgehalte [kg/t bzw. kg/m³]			
		N ges.	davon tierisch N	P ₂ O ₅	K ₂ O

6. Abgabe von Wirtschaftsdüngern:*Analysen/ Lieferscheine ggf. beifügen und/oder Pin Meldedatenbank*

Wirtschaftsdünger	Menge [t bzw. m³]	Nährstoffgehalte [kg/t bzw. kg/m³]			
		N ges.	N-Anteil tierisch	P ₂ O ₅	K ₂ O

7. Eingesetzte Handelsdünger: *Oder bitte Zusammenfassung der Handelspartner beilegen!**(Bezugszeitraum beachten) Bei Mischdünger bitte die Gehalte angeben z.B. NP 9,5+12,4*

Handelsdünger	Menge [t]	Nährstoffgehalte [kg/t]		
		N	P ₂ O ₅	K ₂ O

8. Viehzukauf: *(z.B. aus Natural- & Viehbericht des Jahresabschlusses)*

Tierart	Anzahl	Lebendgewicht [kg]

9 Viehverkauf / Abgang tote Tiere: *(z.B. aus Natural- & Viehbericht des Jahresabschlusses; Zugang rendac für die verendeten Tiere!)*

Tierart	Anzahl	Lebendgewicht [kg]	Schlachtgewicht [kg]

10. Verkaufte Milch oder Eier: *(z.B. aus Natural- & Viehbericht des Jahresabschlusses)*

Milch/Eier	Menge
Milch in 1.000 kg (Ø Eiweiß-%: _____)	kg
Eier in 1.000 Stück	Stück

